



FFT-Newsletter 08/2023 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

Ausschreibungen

- European Research Council: geplante Ausschreibungsdaten für 2024
- Call "Marie Skłodowska-Curie Postdoctoral Fellowships 2023" geöffnet
- EFRE-Innovationswettbewerb zu KI, IKT & Cybersicherheit, Kultur-/Medien-/Kreativwirtschaft
- BMAS: Civic Innovation – Förderung von gemeinwohlorientierten KI-Projekten
- BMBF: Integration durch Bildung
- BMBF: Projekte zur Stärkung, Erweiterung und Vernetzung von OER-Communities
- VW-Stiftung: Forschung über Wissenschaft – Sommerschulen und Workshops
- VW-Stiftung: Pioniervorhaben – Impulse für das Wissenschaftssystem
- VW-Stiftung: Opus Magnum
- DFG: Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2024
- DFG: Copernicus-Preis 2024
- BMBF: Quantum International – Internationale Kooperationen in den Quantentechnologien

Weitere Meldungen

- Erwartete Neuerungen im ERC-Arbeitsprogramm 2024
- Europäische Kommission veröffentlicht neuen *Atlas of Migration*
- Ungarischer Garantiefonds für Horizon Europe-Projekte

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

European Research Council: geplante Ausschreibungsdaten für 2024

[Evaluation of ERC grant proposals: what to expect in 2024](#) | [ERC \(europa.eu\)](#)

Der ERC hat die voraussichtlichen Ausschreibungsdaten für 2024 veröffentlicht:

Starting Grant 2024: Deadline 24.10.2023 (Budget: 601 Millionen Euro)

Consolidator Grant 2024: 12.12.2023 (Budget: 584 Millionen Euro)

Advanced Grant 2024: 29.08.2024 (Budget: 578 Millionen Euro)

Synergy Grant 2024: 08.11.2023 (Budget: 400 Millionen Euro)

Proof of Concept 2024: 14.03. und 17.09.2024 (Budget: 30 Millionen Euro)

Diese Ausschreibungsdaten gelten vorbehaltlich der formellen Annahme des ERC-Arbeitsprogramms 2024. Änderungen sind möglich.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Alice Merca](#)

Call “Marie Skłodowska-Curie Postdoctoral Fellowships 2023” geöffnet

Deadline: 13.09.2023

Link: [Call im Funding & Tender Portal](#)

Die Postdoctoral Fellowships haben zum Ziel, individuelle Forschungsprojekte von Wissenschaftler*innen in den ersten acht Jahren nach der Promotion zu finanzieren und dabei gleichzeitig die persönlichen Fähigkeiten durch interdisziplinäre, internationale und intersektorale Mobilität zu stärken. In der letzten Förderrunde lag die Erfolgsquote EU-weit bei 17,8%. Für die Ausschreibung 2023 stehen insgesamt knapp 260,5 Mio. EUR für Projekte zur Verfügung, davon knapp 39,1 Mio. EUR für Global Fellowships und 221,4 Mio. EUR für European Fellowships.

FFT-Ansprechperson: [Erika Sahrhage](#)

EFRE-Innovationswettbewerb zu KI, IKT & Cybersicherheit, Kultur-/Medien-/Kreativwirtschaft

Deadline: 01.09.2023 (Einreichung der Skizze)

Link: [NEXT.IN.NRW - Innovationsförderagentur NRW](#)

Gefördert werden innovative Vorhaben zu einem der folgenden Themenspektren: (1) Kultur, Kreativwirtschaft und Medien, (2) branchenneutrale Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die Technologien der Künstlichen Intelligenz nutzen, (3) Stärkung des wirtschaftlichen Anwendungspotenzials und der Wettbewerbsfähigkeit der IKT Branche.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Claudia Martin](#)

BMAS: Civic Innovation – Förderung von gemeinwohlorientierten KI-Projekten

Deadline: 20.06.2026

Link: [Civic Innovation](#)

Die Förderrichtlinie unterstützt Projektverbünde dabei, praxistaugliche gemeinwohlorientierte KI-Anwendungen mit arbeits- und sozialpolitischem Bezug zu entwickeln und einzusetzen. Bis zum 20.06.2023 können Interessenbekundungen für ein Vorhaben im Rahmen der Richtlinie eingereicht werden. Für ein Verbundprojekt können maximal bis zu 500.000 € aus Bundesmitteln beantragt werden.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Antonia Langhof](#)

BMBF: Integration durch Bildung

Deadline: 27.08.2023 (zweistufiges Verfahren)

Link: [www.bmbf.de](#)

Das BMBF zielt mit dem Programm „Integration durch Bildung“ darauf ab, durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse und innovative Transfermaßnahmen zu gleichen Bildungschancen für Menschen mit Migrationsgeschichte beizutragen. Das Programm umfasst zwei Förderinitiativen:

- A „Forschung und Transfer zu Bildungsangeboten und Empowerment für Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte“
- B „Forschung und Transfer zur Stärkung des diversitätssensiblen Handlungswissens im Bildungssystem“

Die beiden Initiativen beziehen die Erforschung der Zugänge zu verschiedensten bildungsrelevanten Beratungs-/Begleit- und weiteren Unterstützungsleistungen sowie des Zusammenwirkens von Institutionen der formalen und nonformalen Bildung – insbesondere an Übergangspassagen im Bildungssystem – mit ein.

Dabei sollen praxisorientierte Forschungsmaßnahmen gefördert werden, die relevante Stakeholder aus der Praxis erstens in die Forschungsprozesse einbeziehen und zweitens in Zusammenarbeit mit ihnen Transfermaßnahmen, wie etwa die pilothafte Erprobung von Ansätzen zur Stärkung der Bildungsteilhabe, entwickeln. Die Vorhaben sollen ferner eine Transferperspektive der Arbeitsergebnisse sowie wenn möglich eine Perspektive für die nachhaltige Verfestigung für die Zeit nach der Förderung entwickeln. In den Förderinitiativen A und B ist für die verbindlich einzurichtende Tandemkonstellation aus Wissenschaft und Praxis mindestens eine Praxispartnerin oder ein Praxispartner erforderlich. Die Tandemkonstellation soll darauf ausgerichtet sein, Erkenntnisinteressen aus der Praxis in die Forschungsprozesse einzubringen und den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis erfolgreich zu gestalten. Gefördert werden Einzel- und Verbundprojekte zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

BMBF: Projekte zur Stärkung, Erweiterung und Vernetzung von OER-Communities

Deadline: 30.06.2023 (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Um die Möglichkeiten der Digitalisierung für die Bildung nutzbar zu machen müssen ausreichend hochwertige digitale Lehr- und Lerninhalte verfügbar, einfach auffindbar und niedrigrschwellig pädagogisch nutzbar sein. Dabei spielen freie und offene Bildungsmaterialien – sogenannte Open Educational Resources (OER) – eine wichtige Rolle. Communities sind wichtige Treiber der OER-Entwicklung und offener Bildungspraktiken. Gefördert werden deshalb Einzel- und Verbundmaßnahmen, die darauf abzielen Communities zu stärken, zu erweitern oder zu vernetzen, oder die auf einen spezifischen Bedarf eingehend eine neue Community entwickeln wollen, und dafür Folgendes tun:

- Communities in der Durchführung ihrer Arbeit und im Kontext der Entwicklung und Erprobung von Services zur Professionalisierung ihrer Arbeit aktivieren und unterstützen;
- (neuartige) Kooperationsmodelle, Kollaborations- und/oder Austauschformen entwickeln und erproben, um die Zusammenarbeit bestehender Communities untereinander zu unterstützen und deren weitere Vernetzung voranzutreiben;
- Rahmenbedingungen, Handlungspraktiken und Vorgehensweisen im Kontext der Verwendung von OEP und OER entwickeln, erproben und etablieren, um die Communities immanent zu stärken und zu erweitern;
- Inklusions- und Chancengerechtigkeitskonzepte entwickeln und umsetzen, um durch die verbesserte Zugänglichkeit für bisher nicht Teilhabende bestehende Communities zu stärken und zu erweitern;
- neue (erstellende, teilende und nutzende) OER-Akteure gewinnen, um die Community zu stärken, zu erweitern und zu vernetzen.

Die Laufzeit der Vorhaben ist im Regelfall auf zwölf bis höchstens 36 Monate ausgerichtet.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

VW-Stiftung: Forschung über Wissenschaft – Sommerschulen und Workshops

Deadline: 15.01.2024, 13 Uhr

Link: www.volkswagenstiftung.de

Mit der Förderung von Forschung über Wissenschaft möchte die VolkswagenStiftung dazu beitragen, Wissen über Wissenschaft zu generieren, zu reflektieren und strategisch anzuwenden, um eine offene, inklusive und vielfältige Wissenschaftskultur zu fördern und damit die Leistungsfähigkeit des Wissenschaftssystems zu stärken. In diesem Rahmen fördert die Stiftung Workshops und Sommerschulen, die die Vertiefung, die Verknüpfung und das Experimentieren mit den verschiedenen methodischen Ansätzen oder theoretischen Herausforderungen der Wissenschaftsforschung zum Ziel haben. Damit sollen jüngere Wissenschaftler:innen aus unterschiedlichen

Disziplinen an das Feld „Forschung über Wissenschaft“ herangeführt werden bzw. die Veranstaltungen sollen ihrer (Weiter-) Qualifizierung dienen. Mit diesem Förderangebot wird ein Beitrag dazu geleistet, die Forschung über Wissenschaft als ein interdisziplinäres und methodisch vielfältiges Forschungsfeld zu stärken und entsprechende Kenntnisse insbesondere unter jungen Wissenschaftler:innen in Deutschland auf- und auszubauen.

Es werden dabei explizit auch Forschende adressiert, die nicht genuin in der Wissenschafts- und Hochschulforschung verankert sind, sich jedoch aus ihrer jeweiligen Disziplin heraus mit den Funktionsweisen von Wissenschaft auseinandersetzen. Es wird allerdings vorausgesetzt, dass das Thema der Veranstaltung an aktuelle Debatten, Entwicklungen und Herausforderungen der Wissenschaftsforschung anschließt und den aktuellen, auch internationalen Forschungsstand berücksichtigt.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

VW-Stiftung: Pioniervorhaben – Impulse für das Wissenschaftssystem

Deadline: 31.10.2023

Link: www.volkswagenstiftung.de

Mit diesem Angebot möchte die Stiftung zu wesentlichen, konkreten und praktischen Verbesserungen des deutschen Wissenschaftssystems beitragen, indem sie finanziellen Spielraum für grundsätzliche Neuerungen und wesentliche Verbesserungen in Governance, Administration, Forschung, Lehre oder Transfer schafft. Dazu sollen vielversprechende Ideen für Prototypen aus der wissenschaftlichen Community aufgegriffen und gefördert werden.

Das Förderangebot richtet sich an aktive Wissenschaftler:innen oder Wissenschaftsmanager:innen an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland, die neben ihrer Forschung bzw. regulären Tätigkeit eine konkrete Idee zur Weiterentwicklung (eines spezifischen Bereichs) des deutschen Wissenschaftssystems umsetzen möchten. Ein Vorhaben kann sich dabei auf jeden Aspekt des Wissenschaftssystems, wie z.B. Governance, Administration, Forschung, Lehre oder Transfer beziehen. Mit Hilfe des Förderangebots soll ein Experimentierraum geschaffen werden, in dem neuartige Konzepte mit offenem Ausgang erprobt werden (also durchaus auch scheitern können). Die Projekte sollen praktische Verbesserungen anstreben, reine Forschungsvorhaben können nicht gefördert werden. Erwartet wird, dass die im Verlauf der Projekte gewonnenen Erkenntnisse über das Wissenschaftssystem und Erfolg oder Misserfolg der Vorhaben mit interessierten Zielgruppen geteilt werden. Das Budget sollte sich in einem Rahmen zwischen 50.000 Euro bis 500.000 Euro bewegen, die Laufzeit beträgt i.d.R. zwischen ein und drei Jahre.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

VW-Stiftung: Opus Magnum

Deadline: 01.02.2024

Link: www.volkswagenstiftung.de

Dieses Förderangebot soll ausgewiesenen Professor:innen der Geistes-, Kultur- und auch der Gesellschaftswissenschaften an deutschen Hochschulen den Freiraum verschaffen, sich intensiv der Abfassung eines größeren wissenschaftlichen Werkes – eines Opus Magnum mit Ausstrahlungskraft über die eigene Fachcommunity hinaus – widmen zu können. Als Opus Magnum sei ein grundlegendes wissenschaftliches Werk verstanden, das auf Grund seiner besonderen Qualität, Originalität und Ausstrahlungskraft über die Bedeutung eines regulären fachwissenschaftlichen Buches hinausgeht. Diesen Freiraum ermöglicht die zur Verfügung gestellte Freistellung von den sonstigen dienstlichen Aufgaben in Lehre und Verwaltung. Da die Förderung im Wesentlichen in der Finanzierung der Vertretungsprofessur besteht, zielt die Initiative gleichzeitig auf die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dem durch die Vertretung einer renommierten Professur eine Perspektive für die eigene akademische Karriere eröffnet werden soll.

Das Förderangebot besteht in der Finanzierung einer Vertretungsprofessur für eine Dauer von 6 bis zu 18 Monaten sowie einer Pauschale von bis zu 5.000 Euro pro Semester für die/den Antragsteller:in.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

DFG: Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2024

Deadline: 31.07.2023

Link: www.dfg.de

Der Heinz Maier-Leibnitz-Preis der DFG wird vergeben, um Wissenschaftler*innen in einem frühen Karrierestadium Anerkennung für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten sowie weiteren Anreiz zu vermitteln. Vorgeschlagen werden können promovierte Wissenschaftler*innen, von denen auch in Zukunft wissenschaftliche Spitzenleistungen zu erwarten sind. Die Wissenschaftler*innen dürfen keine Professur oder eine vergleichbare Dauerposition innehaben. Sie müssen an einer deutschen Forschungseinrichtung tätig sein. Selbstbewerbungen sind möglich; u.a. die Universität ist vorschlagsberechtigt.

Die DFG fordert explizit dazu auf, auszeichnungswürdige Wissenschaftlerinnen vorzuschlagen.

2024 können zehn Förderpreise vergeben werden. Jeder Förderpreis ist mit jeweils 200.000 Euro dotiert. Das Preisgeld kann bis zu drei Jahre für die weitere wissenschaftliche Forschungsarbeit verwendet werden.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

DFG: Copernicus-Preis 2024

Deadline: 12.07.2023

Link: www.dfg.de

Mit dem Copernicus-Preis zeichnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Stiftung für die polnische Wissenschaft (Fundacja na rzecz Nauki Polskiej, FNP) zusammen alle zwei Jahre jeweils eine Wissenschaftlerin bzw. einen Wissenschaftler in Deutschland und eine Wissenschaftlerin bzw. einen Wissenschaftler in Polen für herausragende Leistungen in der deutsch-polnischen Forschungszusammenarbeit in allen Fachbereichen aus. Mit dem Copernicus-Preis sollen Forscherinnen und Forscher ausgezeichnet werden, die in der deutsch-polnischen Forschungskoooperation aktiv sind und die herausragende Leistungen in ihrem Forschungsgebiet als Ergebnis der Zusammenarbeit erzielt haben. Komplementäre Expertise und Forschungstätigkeit sowie gemeinsame Nutzung von Ressourcen, um Forschungsprobleme zu lösen, sind elementare Bestandteile dieser Leistungen. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit sollten von hoher Bedeutung für die jeweilige Forschungscommunity sein und das Potenzial haben, neue Perspektiven in dem jeweiligen Forschungsgebiet oder auch darüber hinaus zu eröffnen.

Die Ausschreibung des Preises umfasst alle Fachbereiche. Das Preisgeld von 200 000 Euro wird jeweils zur Hälfte von DFG und FNP zur Verfügung gestellt und geht zu gleichen Teilen an die beiden Ausgezeichneten. Die Mittel sollten dazu verwendet werden, die deutsch-polnische Forschungskoooperation weiter zu intensivieren.

Vorschlagsberechtigt sind promovierte Forscherinnen und Forscher, die an Hochschulen und/oder Forschungseinrichtungen in Deutschland und Polen aktiv tätig sind. Darüber hinaus sind Eigennominierungen möglich. Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten müssen promoviert sein und aktiv an einer öffentlichen deutschen beziehungsweise an einer polnischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung arbeiten. Nominierungen von weiblichen Personen sind ausdrücklich erwünscht.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

BMBF: Quantum International – Internationale Kooperationen in den Quantentechnologien

Deadline: jeweils der 15. Mai und der 15. Novembers eines Jahres, Vorlagefrist endet am 15. November 2026

Link: www.bmbf.de

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung beabsichtigt, die internationalen Kooperationen in den Quantentechnologien im Rahmen des „Forschungsprogramms Quantensysteme. Spitzentechnologie entwickeln. Zukunft gestalten“ zu fördern. Das Förderziel ist es, dass Deutschland mit seinen europäischen Partnern in den Quantentechnologien technologisch souverän wird. Dafür sollen Kooperationen mit Partnern innerhalb und außerhalb Europas gefördert werden.

Das BMBF gibt zwei Ziele aus: Ziel A – Deutsche und internationale Forschungspartner aus Wissenschaft und Wirtschaft mit komplementärer Spitzenexpertise in der jeweiligen Disziplin in Forschungs- und

Entwicklungsarbeiten zusammenführen. Dafür werden technologische Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Quantentechnologien gefördert.

Ziel B – Deutsche und internationale Fachkräfte von heute und morgen für die Anforderungen der Quantentechnologien begeistern und sie weiter- und ausbilden. Dafür werden Projekte gefördert, die pilotartig Herausforderungen im Bereich Motivation, Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte von heute und morgen adressieren.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Voraussetzung für die Förderung ist die Kooperation in Form eines international aufgestellten Verbundprojekts. Im Regelfall sollten dabei Zuwendungsempfänger aus Deutschland mit Partnern aus ein oder zwei weiteren Ländern zusammenarbeiten.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

Weitere Meldungen

Erwartete Neuerungen im ERC-Arbeitsprogramm 2024

[Evaluation of ERC grant proposals: what to expect in 2024 | ERC \(europa.eu\)](#)

Der ERC hat weitere Neuerungen für das Arbeitsprogramm 2024 bekannt gegeben.

Forschungsbewertung mit Fokus auf das Projekt: Anträge werden weiterhin nach dem alleinigen Kriterium der wissenschaftlichen Exzellenz bewertet. Dabei werden in erster Linie bahnbrechender Charakter, Ambition und Durchführbarkeit des Forschungsprojekts bewertet. Gleichzeitig werden intellektuelle Fähigkeiten, Kreativität und Engagement des PI bewertet, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, inwieweit Antragstellende über die Exzellenz und das erforderliche wissenschaftliche Fachwissen verfügen, um das vorgeschlagene Projekt erfolgreich durchzuführen.

Kombination von CV und Track Record: Im Antrag werden CV und Track Record zusammengefasst (maximal 4 Seiten). Angefragt werden übliche biografische Informationen, eine Liste von bis zu zehn Forschungsleistungen, sowie eine Liste ausgewählter Beispiele, die die bedeutende Anerkennung durch Fachkollegen und -kolleginnen demonstrieren (z. B. Preise). Antragstellende können auch Informationen zu Unterbrechungen der wissenschaftlichen Laufbahn, ungewöhnlichen Karrierewegen sowie besonders bemerkenswerten Beiträgen für die Forschungsgemeinschaft angeben. Diese Angaben werden an sich nicht bewertet, sind aber wichtig, um den Panels einen Kontext zu ermöglichen.

Bewertungsverfahren von Stufe 1 zu Stufe 2: Bei den Starting Grants, Consolidator Grants und Advanced Grants werden maximal 44 Anträge pro Panel für die zweite Stufe der Begutachtung zugelassen. In der ersten Stufe wird bei Anträgen mit der Note „A“ unterschieden zwischen „A invited“ (zugelassen für Stufe 2) und „A not invited“ (nicht zugelassen für Stufe 2). A-Anträge, die nicht in die zweite Stufe eingeladen werden, können bei der nächsten Ausschreibung erneut eingereicht werden.

Lump Sum Funding bei Advanced Grants: 2024 werden die Advanced Grants als einmalige Lump Sum für das gesamte Projekt gewährt. Die Zahlung der Lump Sum erfolgt auf der Basis der durchgeführten und berichteten Arbeiten, unabhängig von den tatsächlich entstandenen Kosten für das Projekt oder dem erfolgreichen Ergebnis der Projektaktivitäten.

Diese Informationen gelten vorbehaltlich der formellen Annahme des ERC-Arbeitsprogramms 2024. Änderungen sind möglich. Die Annahme und anschließende Veröffentlichung des Arbeitsprogramms ist für Juli geplant.

Ansprechperson FFT: [Dr. Alice Merca](#)

Europäische Kommission veröffentlicht neuen *Atlas of Migration*

Link: https://knowledge4policy.ec.europa.eu/atlas-migration_en

Migration ist für die EU ein Thema mit hoher Priorität. Verlässliche und aktuelle Zahlen zu dem großen und komplexen Themenbereich ‚Globale Migration‘ stellt die neue Ausgabe des *Atlas of Migration* vom Wissenszentrum Migration und Demografie der Europäischen Kommission zur Verfügung. Als Nachschlagewerk und interaktives Tool in einem stellt der Atlas für Forscher*innen und Politiker*innen genauso wie für die allgemeine Öffentlichkeit Daten zu internationalen Migrationsbewegungen und -entwicklungen in den 27 EU-Mitgliedstaaten und 171

Ländern und Gebieten außerhalb der EU zur Verfügung. In der aktuellen Ausgabe findet sich ein Extra-Kapitel zur Ukraine.

Ungarischer Garantiefonds für Horizon Europe-Projekte

Meldung des NRDI und dessen Interpretation der Beschränkungen
Durchführungsbeschluss des EU-Rates

Seit dem 16. Dezember 2022 sind bestimmte ungarische Einrichtungen von der EU-Finanzierung im Rahmen von Horizont Europa ausgeschlossen. Dazu zählen unter anderem 21 Hochschulen, die durch Stiftungen erhalten werden, welche durch das ungarische Gesetz IX von 2021 eingerichtet wurden. Die EU beschloss den Ausschluss aufgrund der Verstöße Ungarns gegen grundlegende Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit.

Nun hat das ungarische Nationale Amt für Forschung, Entwicklung und Innovation (NRDI) die wichtigsten Eckdaten eines Garantiefonds vorgestellt, der die weitere Finanzierung ungarischer Projektpartner im Rahmen von Horizon Europe sicherstellen soll. Zur Erstfinanzierung stellt das NRDI über zwölf Millionen Euro zur Verfügung. Die Finanzhilfen können Hochschuleinrichtungen empfangen, die einen erfolgreichen Horizont Europa-Antrag als Mitglied eines Konsortiums eingereicht haben, aber aufgrund des EU-Beschlusses nur als assoziierter Partner an der Durchführung teilnehmen können.

Ansprechperson FFT: Dr. Annika Merk

[nach oben](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an fft-info@uni-bielefeld.de

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>